

Der Eisteich in Moosbrunn (NÖ):

Die Ortschaft Moosbrunn liegt ca. 20 km südlich von Wien im Zentrum der „Feuchten Ebene“ im Wiener Becken. Am südwestlichen Ende des verbauten Gebietes wurde zu Beginn dieses Jahrhunderts an der Trumauer Straße auf einem Areal von ca. 2,6 ha ein künstlicher Teich, der „Eisteich“, angelegt. Diente er früher der Eisgewinnung, wird er heute als Natureislaufplatz der Ortsbewohner genützt. Im Frühjahr wird er wieder abgelassen, zurück bleibt ein ganzjährig wasserführender Graben sowie feuchte Schlenken.

Seine Bedeutung als Rastplatz unzähliger Limikolen und anderer Wasservögel war vielen Ornithologen gut bekannt. Mit dem Bau einer Wohnhausanlage direkt neben dem Eisteich im Jahre 1984 verschwand jedoch die Großzahl der scheuen Frühjahrs- und Herbstdurchzügler, die nunmehr in der weiteren Umgebung auf überschwemmten Wiesen und Äckern rasten. Die kontinuierliche Kontrolle der Durchzügler erfuhr voriges Jahr dadurch einen Höhepunkt, daß erstmals ein rastender Kranich festgestellt werden konnte.

Trotz des starken Artenrückganges am Eisteich ist die Liste der festgestellten Vogelarten dennoch äußerst bemerkenswert. In der Rastereinheit „Eisteich“ konnten von mir im Zeitraum 1977 - 1989 100 Vogelarten festgestellt werden, wovon 30 in der „Roten Liste“ aufscheinen. Abschließend kann festgestellt werden, daß der Eisteich in Moosbrunn, obwohl er ein künstliches Gewässer darstellt und durch den Zubau eines Wohntraktes beeinträchtigt ist, noch immer ein äußerst schützenswerter Biotop ist. Dies hat auch die „Regionalgruppe Fischawiesen“, die ansässige Ortsgruppe des NÖ. Naturschutzbundes bemerkt, hat die hier erwähnten Artenlisten erstellt und im Dezember 1989 einen Antrag auf Erklärung des Eisteiches zu einem Naturdenkmal beantragt. Damit würde ein interessanter und naturnaher Lebensraum vor weiteren Eingriffen geschützt werden.

Abschließend seien noch einige Vogelarten genannt, die noch 1989 am Eisteich festgestellt werden konnten: Graureiher (*Ardea cinerea*), Purpurreiher (*Ardea purpurea*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Höckerschwan (*Cygnus olor*), Kranich (*Grus grus*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Lachmöwe (*Larus ridibundus*), Eisvogel (*Alcedo atthis*), Wiedehopf (*Upupa epops*) und Wiesenpieper (*Anthus pratensis*).

Neben seiner avifaunistischen Bedeutung hat der Eisteich auch zahlreiche Botaniker (Univ. Prof. Dr. Fischer, Bot. Inst. Wien) und Herpetologen (Dr. Tiedemann, Nat. Hist. Mus. Wien) angelockt. Dr. Fischer stellte in einem schriftlichen Gutachten fest, daß es sich beim Eisteich um einen „Komplex aus Röhricht- und Großseggenumpfpflanzengesellschaften sowie Flachmooren und



Abbildung 1. Der Eisteich im Frühjahr.

Flachmoorwiesen mit auffallend vielen seltenen Arten“ handelt. Einige davon fehlen selbst im nahen Naturdenkmal „Brunnlust“, das ein ausgeprägtes Kalkniederungsmoor ist. Dazu zählen unter anderem: *Schoenoplectus tabernaemontani*, *Sium latifolium*, *Cirsium brachycephalum*, *Plantago altissima*, *Samolus valerande*, *Bolboschoenus maritimus*, *Triglochin maritimum*, *Carex oederi* und *Pseudolysimachion longifolium*. Interessanterweise sind darunter etliche salzliebende bzw. -ertragende Arten. Die durchgeführte Rasterkartierung ergab insgesamt 71 Pflanzenarten, wovon 38 (!) auf der „Roten Liste“ aufscheinen.

Für die Herpetologen (Dr. Tiedemann, Dr. Cabela) liegt die herausragende Bedeutung der Eisteichwiese darin, daß sie eine der letzten großen Grünfroschpopulationen (*Rana esculenta* und *R. lessonae*) der Ebene südlich Wiens beherbergt. Daneben kommen Wechselkröte (*Bufo viridis*) und Ringelnatter (*Natrix natrix*) vor. In den Bachgehölzen an der Piesting ist der Laubfrosch (*Hyla arborea*) sehr zahlreich.

Die Eisteichwiese und besonders ihre Randzonen sind entomologisch wegen des Vorkommens seltener Insektenarten bemerkenswert. Festgestellt wurden z.B. die Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*) und das Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*).

Sollten Sie im Besitz von Beobachtungsdaten über den Eisteich in Moosbrunn sein, bitte ich Sie, mir diese zukommen zu lassen. Das gleiche gilt für zukünftige Beobachtungen.

Kurt Malicek
Alfred Plazetgasse 9
2440 Neu-Mitterndorf

BEOBSACHTUNGEN HERBSTZUG 1989

Die Beobachtungen für diese Zusammenstellung stammen von folgenden Beobachtern (mit im Text verwendeten Kürzeln):

MAS	Manuela Asch	WLE	W. Lemke
FBA	F. Balat	GLO	Gerhard Loupal
SBA	Sven Baumung (BRD)	KMA	Kurt Malicek
HMB	Hans-Martin Berg	RMA	R. Mack (BRD)
WBI	Wolfdieter Bihl	OME	Osiander Meixner
MBR	Martin Brader	VNE	Verena Neusser
MBÖ	M. Börner	RPA	Rosemarie Parz-Gollner
MBU	Margret Bunzel-Drücke	ARA	Andreas Ranner
GDI	Gerald Dick	GRA	Georg Rauer
EDU	Ernst Duda	MRI	Martin Riesing
DFR	Dieter Franz	LSA	Leo Sachslehner
HFU	Hans Fuxa	PSA	Peter Sackl
GGE	Günther Geppel	OSA	Otto Samwald
GGL	G. Glätzer (BRD)	ASO	A. Sombrutzlei
HGN	Helmut Gnedt	GST	Gabi Steppan
AGR	Alfred Grüll	RTR	Rudolf Triebel
FHA	Franz Haider	AWI	Annekatrein Winkler
THO	Thomas Hochebner	HWU	Hans Wurm
EKA	Eva Karner	SZE	Sabine Zelz
RKL	Robert Klein	KZI	Klaus Zinkl
BKO	Bernhard Kohler	TZU	Thomas Zuna-Kratky
ELE	Emanuel Lederer		

Wetterlage:

Der Juli ist durchschnittlich um etwa 1 Grad zu warm, besonders zu Monatsanfang werden hohe Temperaturen erreicht. Eine starke NW-Strömung führt ab dem 14. zu einer Abkühlung, ab dem 20. herrschen wieder normale Verhältnisse, jedoch mit starker Gewittertätigkeit. Anfang August liegen die Temperaturen infolge einer NW-Störung wieder weit unter dem Mittelwert. Ab dem 5. steigt die Temperatur wieder auf 25 Grad und erreicht ihr Maximum um die Monatsmitte (Wien:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [0001_01](#)

Autor(en)/Author(s): Malicek Kurt

Artikel/Article: [Der Eisteich in Moosbrunn \(Nö\) 2-3](#)